

Ein Leben voller Musik

Abschiedskonzert von Helga Frommelt mit der Jugendsinfonietta im Schaaner Rathaussaal

Vor 25 Jahren gründete Helga Frommelt ein Streichensembel, das im Laufe der Jahre unter ihrer Leitung zu einem ausgewachsenen und ausgezeichneten grossen Orchester heranwuchs. Gestern verabschiedete sich Helga Frommelt im Schaaner Rathaussaal mit einem grossartigen Konzert und übergab den Dirigierstab ihrem Nachfolger Klaus Pfefferkorn.

Gerolf Hauser

In Anwesenheit von Regierungschef Otmar Hasler, Vizeregierungschefin Rita Kieber-Beck, Mitgliedern des Landtages, Schaans Ortsvorsteher Hansjakob Falk, Gisela Biedermann, Präsidentin des Stiftungsrates der Musikschule, dem Freundeskreis der Mu-

sikschule, Gönnern und Sponsoren zeigte die Jugendsinfonietta mit einem reichhaltigen Programm ihr grosses Können.

Freude am Musizieren

«Ein Leben voller Musik ist es, das mit diesem Konzert einen weiteren von vielen schon erlebten Höhepunkt erreicht», begann Gisela Biedermann ihre Laudatio auf Helga Frommelt und fuhr fort mit einem Abriss über die Ausbildungs-, künstlerischen und pädagogischen Stationen von Helga Frommelt (Lehr- und Konzertdiplom in Wien, Engagements als Konzertmeisterin, Mitwirkung in Kammermusikensembles, Geigenunterricht an der liechtensteinischen Musikschule, Operettenbühne Vaduz, Gründung des Instrumentalensembles Rätiana, umfangreiche solistische Tätigkeit, 1977 Gründung des Jugendstreichorchesters, das 1992 durch Bläser und



Am Sonntag fand im Schaaner Rathaussaal das Abschlusskonzert von Helga Frommelt statt. (Bilder: Paul Trummer)



Helga Frommelt übergab am Ende des Konzertes den Dirigentenstab an ihren Nachfolger Klaus Pfefferkorn aus Vorarlberg.

Schlagzeug erweitert wurde und sich ab 1994 Jugendsinfonietta nannte; ab dann Auslandsauftritte u.a. in London, München, Budapest, Toskana, Elba, Barcelona, Trondheim, Wien, Bern). «Was mag Dich zu diesen weitreichenden Aktivitäten motiviert haben», fragte Gisela Biedermann, und verglich Helga Frommelt's Freude und Erfolg in der Arbeit mit Blumen mit jener in der Musik. «So wie Dir dort Erfolg beschieden ist, so wie etwas wächst und gedeiht, so hast Du Deine Kreativität, Deine fast mütterliche Sorge auf diese jungen Leute übertragen.» Und natürlich sei die Freude am Musizieren und die Erkenntnis und Überzeugung wichtig, den jungen Leuten anzubieten. Denn die Musik sei ein spürbares Gegengewicht gegen Ge-

walt, Resignation, Ratlosigkeit und Sinnlosigkeit. «Musik fördert entscheidend die soziale Kompetenz. Was die Menschheit im Innersten verbindet, ist die Kultur, und die Musik ist die allen Völkern verständliche Sprache. Wird diese Sprache gelehrt und gelernt, so trägt das bei zum Verständnis kultureller Unterschiede, und damit zur Integration und zur Sicherung des Friedens.»

Glänzendes Konzert

Das Konzert der Jugendsinfonietta begann mit Rheinbergers «Zauberwort», dem die von Marco Schädler für die Jugendsinfonietta komponierte viersätzige «Sinfonietta» folgte, ein vielschichtiges Werk, dessen bewegten Klangflächen und rhythmischen Schwierigkeiten grossartig

gemeistert wurden, natürlich auch durch die Leitung von Helga Frommelt, deren akkuraten Einsätze Sicherheit vermittelten. Als Uraufführung folgten die Variationen über ein altes Tänzchen aus Liechtenstein von Josef Frommelt, das ausgezeichnet gespielt wurde. «The Beauty and the Beast» von Alan Menken, «Pennywhistle Jig» von Henry Mancini, bei dem Peter Oehry den Piccolo-Flötenpart hervorragend spielte, die wunderbar gespielte Baccanale aus «Samson und Delilah» von Saint-Saens. Den Abschluss bildeten Werke von Robert W. Smith und Ronan Hardiman, denen als Zugabe «die Carmen» folgte. Ein glänzendes Konzert zum Abschluss der 25-jährigen hervorragenden Arbeit von Helga Frommelt.

Neuer Dom für Vaduz

Das runde Geschäftshaus «A Dome» wurde am Wochenende feierlich eingeweiht

Scharenweise Schaulustige pilgerten gestern ans nördliche Ende von Vaduz, um das aussergewöhnliche Bürogebäude, den «A Dome» zu besichtigen. Und sie gingen sichtlich begeistert wieder nach Hause, denn der neue Sitz der Firma Aspecta besticht durch innovatives Design und lichtdurchflutete Räume.

Doris Meier

Interessiert betrachteten viele Gäste die ausgeklügelten Innenräume des

Gebäudes. Ein rundes Kernstück, das entweder als Konferenzraum oder als Cafeteria genutzt wird, zieht sich durch alle Etagen. Die Büroräumlichkeiten bilden einen Ring rund um diesen Kern. Die Wände sind so angeordnet, dass es durchaus möglich ist, diese Räume mit «normalen» Schränken zu möblieren. Helle Bürotische und moderne, unauffällige Computer sorgen für ein angenehmes Ambiente.

Junge Firma mit viel Erfolg

Die modernen Räume wurden ge-

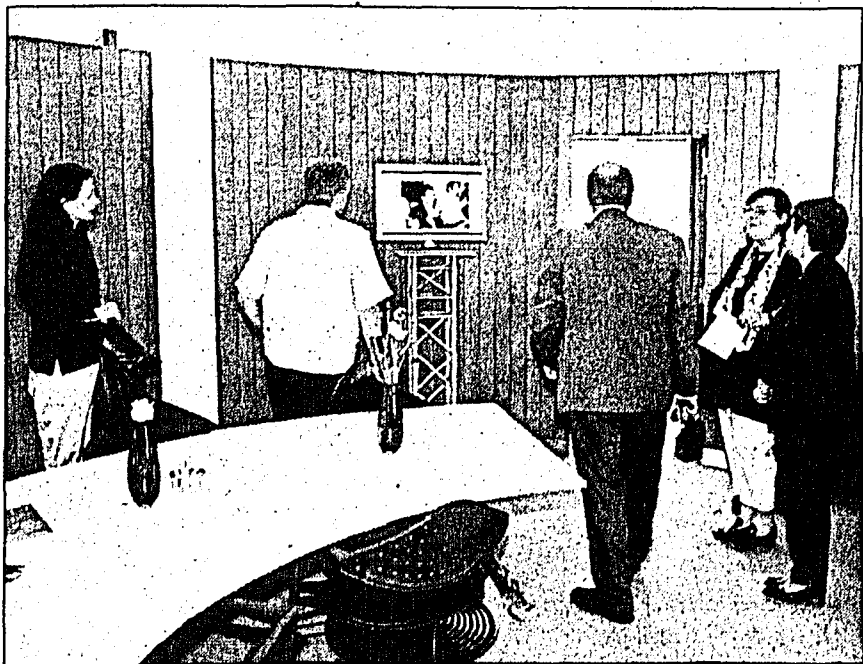
baut für eine moderne Firma. Der Lebensversicherer Aspecta ist erst seit 20 Monaten in Liechtenstein tätig und kann jetzt schon auf eine sehr erfolgreiche Zeit zurückblicken.

Im ersten Geschäftsjahr versicherte die Aspecta 20 000 Kunden und erzielte damit eine Betragssumme von einer Milliarde Schweizer Franken. Die Aspecta ist Teil des Haftpflichtverbandes der Deutschen Industrie.

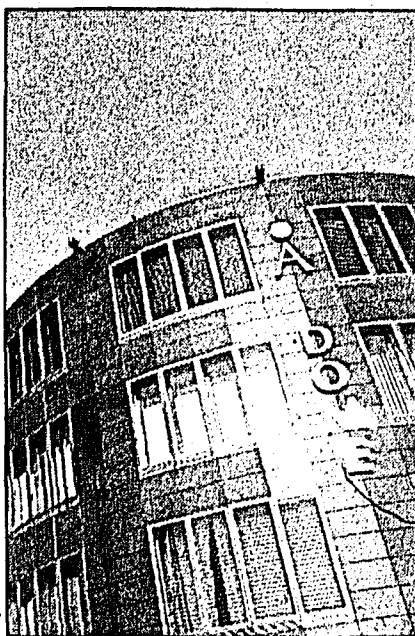
Aber auch der Bauherr Helmuth Beck ist kein unbeschriebenes Blatt in Liechtenstein. Der ehemalige

Stuckateur und Gipser plant schon wieder neue Projekte. In Schaan und Vaduz sollen zwei Gewerbege-


bäude entstehen und beide sollen sich, so wie der «A Dome», von der üblichen Bauweise abheben.



Am Sonntag kamen hunderte Menschen um zu sehen, wie ein rundes Gebäude innen aussieht. (Bilder: Paul Trummer)



Der A Dome, ein für liechtensteinische Verhältnisse, wahrlich futuristisches Gebäude.



TODESANZEIGE

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unserem Herzen zurückgelassen hat.

Christine Maier

geb. Lins
Wirtin vom Gasthaus Rellstal
23. 11. 1919 – 25. 5. 2002

ist heute nach einem arbeitsreichen Leben voll Liebe und Sorge für die Familie von uns gegangen.
Wir beten für unsere liebe Verstorbene beim Rosenkranz am Dienstag, dem 28. Mai 2002 um 19 Uhr in der Friedhofskirche Vandans.
Den Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung halten wir am Mittwoch, dem 29. Mai 2002 um 10 Uhr in der Pfarrkirche Vandans.

Vandans, Innsbruck, am 25. Mai 2002

In stiller Trauer und Dankbarkeit:
Franz und Rennte mit Christoph und Stefan
Margit und Roger
Horst und Grethe
Daniel, Anna, Regina mit Familie
Im Namen aller Verwandten.